

## Region

# Nach dem Brand ein Fest mit Tradition und Fröhlichkeit

Ins Das Ankerdorf steht ab heute ganz im Zeichen des Bernisch Kantonalen Jodlerfestes. Dem «Bären»-Brand zum Trotz wartet in Ins ein reich beladenes Festprogramm.



Die bemalte Fotowand der Oberstufenschülerinnen und Oberstufenschüler aus Ins. PETER SAMUEL JAGGI

### Markus Dähler

«Es foht im Härz so schön a schwinge, i geschpüre d'Freud i miner Bruscht», hat Walter Stadelmann in seinem bekannten Jodellied «s'Jodlerhärz» die Stimmung kurz vor dem Jodlerfest beschrieben. Für Stadelmann selber und mit ihm 2500 Aktive ist es eine Heimkehr. Nach 24 Jahren ist Ins zum zweiten Mal Festort des «Bernisch-Kantonalen».

Hat damals das Ankerbild mit dem «strickenden Mädchen» als Festsujet gedient, so ist es heute das «Inser Jodlerherz». Hundertfach haben die Schulkinder Herzen gestaltet, welche sie in den Ansinglokalen für die 181 Jodel-

vorträgen aufhängen. Mit einem «Wettlied» treten die Berner Jodler ab heute Abend in der Sporthalle, der Mehrzweckhalle am Rebstockweg und in der Reformierten Kirche vor die dreiköpfige Jury. Diese hat danach rund fünf Minuten Zeit, um den Vortrag zu klassieren und die Grundlagen für den vierseitigen Bericht zusammenzutragen. Diesen erhalten die Aktiven bis spätestens am Dienstagvormittag zugestellt. Die Klassierungslisten mit den begehrten Qualifikationen für das «Eidgenössische» nächstes Jahr in Zug werden jeweils am Sonntagmittag ungeduldig erwartet und meist mit einem fröhlichen Jauchzer bejubelt.

Komponist Stadelmann hat vor 24 Jahren in Ins dem amtierenden Juryobmann über die Schultern geschaut und danach das Zepter in dieser Funktion übernommen. Dieses Jahr koordiniert erstmals Sohn Remo gemeinsam mit Kathrin Henkel aus Grenchen die gesungenen Wettkonzerte. Für das Liederprogramm der 44 Kinder im Rahmen des integrierten kantonalen Nachwuchstreffens ist Trachtenschneiderin und Jodlerin Caroline Wittwer zuständig: «Ich kann deshalb beim Jodlerklub Diessbach nicht mitsingen», bedauert sie.

Die Alphornbläser starten ihre Konzerte bereits am heute Nachmittag im Rosenhof. Und in der Greiferscheune auf dem Hof Ochchini stehen 45 Fahnenchwinger einzeln oder im Duett im Ring. Dabei versuchen sie, in ihrer dreiminütigen ebenso harmonischen wie sportlich anspruchsvollen Choreografie die Fahne möglichst stilsicher und ohne Ausfallschritte oder «Fahnenfall» aufzuführen.

### Anker spaziert sogar mit

Organisatoren und Lehrerschaft haben die Festvorfreude auch mit weiteren Aktionen in die Region getragen. Für 25 Schulkinder hat Margrit Hänggi vom Brockenstubeamt nochmals die Kleider in Ankers «Schulspaziergang» hergerichtet. In aufwendiger Arbeit hat sie vor Jahren nach dem bekannten Bild die Kleider mit möglichst originalen Stoffen und Ausstattungen je in zwei Grössen genäht. An der Olma in St. Gallen oder am Sechseläuten

in Zürich: Der Schulspaziergang war eine umjubelte Augenweide.

Am Umzug in Ins wird zudem «Albert Anker» persönlich und in originaler Ausstattung mitspazieren. Wer noch keine eigene Tracht hat, kommt bei der bemalten Fotowand der Oberstufenschüler auf seine Rechnung. Verschmitzt guckten sie beim Test durch die Gesichtsoffnungen und kamen dabei auch zu einem originellen Klassenfoto für das Album.

### Auftragsbücher sind voll

Wer sich für das Fest im Seeland noch frühzeitig eine Gotthelf-Tracht schneiden lassen wollte, war bei den Trachtenschneiderinnen sehr gut aufgehoben. «So viele Brusthäftli und Göllerblümlüli aufgenäht wie während den letzten zwei Wochen, habe ich schon lange nicht mehr», sagt Karin Brunner aus Kappelen, «aber im Vergleich zu anderen Jahren hielten sich die Nachschichten in Grenzen». Annemarie und Caroline Wittwer von der Trachtenbörse in Suberg konn-

ten in den letzten Wochen nur noch Notfälle bearbeiten. Rückblickend stellen sie fest: «Jodlervolk und Trachtennäherinnen leben in einer Symbiose. Geht es den Jodlern gut, sind unsere Auftragsbücher voll. Während der zwei letzten Jahren war das nicht der Fall.» Die Fachkommission der Bernischen Trachtenvereingung wird am Jodlerfest ein Flickstübli betreiben und an einem Stand neben Beratungen auch Socken, Broschen, Täschli oder Gärdli anbieten.

Auf der Homepage des Veranstalters werden bei Bedarf auch kurzfristige Dringlichkeiten kommuniziert. OK-Präsident Martin Graf freut sich über den regen Zuspruch dieses Kommunikationskanals. «Dass die zweisprachige Webseite grossmehheitlich in der deutschen Sprache besucht worden ist, ist ein kleiner Wermutstropfen.» Aber: «Mis Jodlerhärz chasch nid verdriesse, es schloht so lang der Hergott wott. Tuet überspringe wie ne Funke und mänge Jutz uf d'Ärde streut.»

### Programm

#### Heute

- 14 Uhr Feierliche Eröffnung
- 14.30 Uhr Beginn Wettvorträge bis 21.45 Uhr
- 15 Uhr: Eröffnung Festbetrieb Jodlergasse

#### Morgen

- 9 bis 20.30 Uhr Wettvorträge Nachwuchs, Jodeln, Fahnen-schwinger und Alphornblasen. Dazu Festbetrieb Markt-gasse

und Jodlergasse.

- Mitternacht: Mitternachtsjutz in der Reformierten Kirche.

#### Sonntag

- 9 Uhr Markt-gasse und Festbetrieb Jodlergasse
- 9.30 Uhr Festakt in der Sport-halle
- Mittagszeit: Bekanntgabe der Klassierungen
- 14 Uhr Festumzug *mdä*

### Kuhns Aperçus



Beat Kuhn  
Redaktor Region

### Beatrice Simon fixt Nachfolgerin an



Das Wochenend-Programm der Seedorferin Beatrice Simon hat sich nach ihrem Ausscheiden aus dem Regierungsrat nicht verändert: Jedes Wochenende Halligalli. Letzten Samstag war sie an der Premiere der Teilspele Interlaken und schnappte sich für Facebook gleich Wilhelm Tell und dessen Frau Hedwig – nein, das ist natürlich ihre Nachfolgerin als Finanzdirektorin, Astrid Bärtschi. Das war wohl die Übergabe des Dossiers «Volkstümlich».

### Weiterbildung mit Einlage

Den beiden freien BT-Mitarbeitern Renato Anneler (links) und Markus Dähler war an der internen Weiterbildung so wohl, dass sie am Ende eine volks-



tümliche Einlage gaben. Schon der Anfang um 17 Uhr war heiter, denn just ab dann ist die Drehtür des Gebäudes zu. So musste bei den letzten Ankömmlingen jeweils ein Redaktor das Gebäude verlassen, damit sich die Drehtür drehte.

### Professor Bienlein kommt selten allein

Kurz nach dem Freude-herrschaft-Mail von Martin Bienlein vom Blauen Kreuz zum Akohol-Nein bei Migros hatte ich in der Post das neue Heft von Pro Senectute (Bild rechts). Tim und Struppi lassen grüssen...



## Unstabiles muss weg

Baugenieur Markus Gutknecht von der für die Aufräumarbeiten nach dem Grossbrand zuständigen Baufirma rief gestern Anwohnerinnen und Anwohner sowie den OK-Präsidenten des Jodlerfestes zusammen. Er informierte, dass das Löschwasser die Sand- und Bruchsteinmauern im «Bären» instabil gemacht habe und auch die Risse würden sich laufend vergrössern. Würden Giebel und Dachbalken unkontrolliert fallen, kollaboriere das Ganze nach unten. Ein Splitterregen weitherum wäre schlimm.

«Wir müssen situationsbedingt die bahnseitige Hausfassade abbrechen, um die Sicherheit der Bahn zu gewährleisten.» Es werden die ganze Nacht

durchgearbeitet. Einzig die markante Bärenskulptur über dem einstigen Eingang zum Hotel Bären und der von Traugott Senn 1925 gemalte Fahnen-träger scheinen von Wasser und Feuer verschont geblieben zu sein. «Wir bemühen uns, dass die historische Platzfront am «Bären» möglichst wenig beeinträchtigt werden», ergänzte Gutknecht.

OK-Präsident Martin Graf dankte sich für das Verständnis. «Es werden wohl einige Zuschauerplätze beim Umzug fehlen, doch das fällt kaum ins Gewicht. Wichtig ist einzig, dass die Sicherheit der Festbesucher gewährleistet ist.»

Tilly Schmid

## Nachrichten

### NIDAU

### Mehr Verkehr wegen FC Nidau-Jubiläum

Heute und morgen findet die Veranstaltung 100 Jahre FC Nidau auf dem Fussballplatz statt. Alle Besuchenden werden gebeten, mit dem ÖV, dem Fahrrad oder zu Fuss anzureisen. Es stehen keine zusätzlichen Parkplätze zur Verfügung. Dennoch kann die Veranstaltung zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen führen, insbesondere auf dem Beundenring und der Burgerallee. Die Zufahrt zum Fussballplatz wird nur eingeschränkt möglich sein. *mt*